

# Code of Conduct

## Selbstverständnis zur gemeinsamen Arbeit mit Geflüchteten

Dieses Dokument enthält die Kernpunkte, die von **STARRING Aachen** für die gemeinsame Arbeit mit Geflüchteten als besonders wichtig angesehen werden. Diese Punkte sollen in der täglichen gemeinsamen Arbeit mit Geflüchteten von allen Beteiligten berücksichtigt werden.

Alle beteiligten Gruppen sind **aktiv in den Integrationsprozess einzubinden**, um ihnen die Möglichkeit zu geben eine pluralistische und lebenswerte Gesellschaft mitzugestalten. Integration ist eine Aufgabe, die **von allen gleichermaßen wahrgenommen werden muss**. Dabei müssen kulturelle sowie individuelle Unterschiede berücksichtigt werden. Für den Erfolg von Integration ist es besonders wichtig, dass alle Beteiligten **sich auf Augenhöhe begegnen**. Um Respekt und Offenheit in der gemeinsamen Arbeit mit Geflüchteten sicherzustellen, sind paternalistische und hierarchische Verhaltens- und Ausdrucksweisen zu vermeiden. Entscheidungen sind gemeinsam zu treffen, es soll stets **mit Geflüchteten gearbeitet werden** und nicht *für* sie.

Geflüchtete stellen **keine homogene Gruppe** im Wortsinn dar. Unter ihnen gibt es viele individuelle und kulturelle Unterschiede. Jede Person hat ihre **eigene Persönlichkeit, Identität und Geschichte**, weshalb **Probleme nicht generalisiert** werden können. Pauschallösungen werden der komplexen Thematik nicht gerecht. Die Gründe aus denen Menschen fliehen und ihre Heimat verlassen sind individuell ebenfalls sehr verschieden. **Warum Menschen fliehen und der weitere Verlauf ihrer Flucht sind sehr private Dinge**. Was während der Flucht erlebt wurde, sollte daher keinesfalls unüberlegt und wenn, dann nur in einem privaten Rahmen angesprochen werden.

**Geflüchtete sind keine passiven Opfer ihrer Umstände** und dürfen nicht als solche betrachtet werden. Sie haben sich als handelnde Menschen aktiv dafür entschieden ihre Heimat zu verlassen und die Gefahren einer Flucht auf sich zu nehmen. **Diese aktiven und kämpferischen Teile einer Flucht, werden zu oft übersehen**. Das hohe Maß an Eigeninitiative, das eine Flucht erfordert, sollte für den Integrationsprozess genutzt werden. Geflüchtete sind nicht als unmündige Bedürftige anzusehen. Bei der Weitergabe von Sachspenden von wesentlichem Wert kann daher ein **symbolischer Eigenanteil als Gegenleistung** eingefordert werden. Dieser Eigenanteil sollte wiederum der Integrationsarbeit zugeführt werden.

Die STARRING-Gruppe betrachtet **Zuwanderung als Chance und Bereicherungen** für die Gesellschaft und ihre Gestaltung. Wir wehren uns gegen eine Unterteilung in wirtschaftlich nützliche und vermeintliche nutzlose Zuwanderung. Wir wollen mit unserem Engagement **Gesellschaft und Politik mitgestalten**. Strukturelle staatliche und gesellschaftliche Defizite in der Integrationspolitik müssen offen angesprochen und thematisiert werden. Unsere ehrenamtliche Tätigkeit soll diese Defizite nicht längerfristig ausgleichen und stellt **keinen Selbstzweck** dar.

Die strukturellen und gesellschaftlichen Defizite müssen ausfindig gemacht werden und sind **nicht pauschal auf die Individuen** zurückzuführen, sondern müssen stets ganzheitlich betrachtet werden. Dieses Vorgehen wahrt die Chance, dass sich auch längerfristig etwas an politischen und gesellschaftlichen Umständen ändern kann.

Um in unserer täglichen Arbeit alle Gruppen des gesellschaftlichen Lebens mit einzuschließen, achten wir in unseren veröffentlichten Texten auf **Sprachsensibilität**. Wir gendern unsere Texte mit geschlechtsneutralen Bezeichnungen oder einem Gender Sternchen. Wir sind davon überzeugt, dass eine **politisch korrekte Ausdrucksform**, frei von jeglichen Beleidigungen und Diskriminierungen, **Grundvoraussetzung für erfolgreiches gesellschaftliches Engagement** darstellt.